

Was ist TRANSENS?

„Transdisziplinäre Forschung zur Entsorgung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland“ (TRANSENS, 2019-2024) ist ein Verbundvorhaben, an dem 17 Forschungsteams beteiligt sind. Der Verbund bietet ein Experimentierfeld, auf dem Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Personen sowie Akteure aus der Zivilgesellschaft zum Thema nukleare Entsorgung miteinander in Dialog treten. Ziel ist ein Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren, in welchem sie gemeinsam Positionen, Beobachtungen und Ideen weiterentwickeln.

Was ist transdisziplinäre Forschung?

Transdisziplinäre Forschung bedeutet, dass unterschiedliche soziotechnische Problemlagen – hier die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle – aus der Perspektive der Wissenschaft, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit betrachtet werden. Dies nennen wir

transdisziplinäre Forschung – tdf.

Dabei werden ganz unterschiedliche Personen und Akteure der Zivilgesellschaft mit ihren jeweiligen Problemdeutungen, Interessen, Erfahrungen und ihrem Wissen „auf Augenhöhe“ in den Forschungsprozess eingebunden. Sie sind keine „externen“ Forschungsobjekte, sondern werden zu aktiven Forschungsbeteiligten.

Ansprechpartner

Dr. Pius Krütli

TdLab (Transdisziplinaritätslabor),
Departement Umweltsystemwissenschaften
Universitätstrasse 22
CH-8092 Zürich
Tel. +41 44 632 63 24
E-Mail: pius.kruetli@usys.ethz.ch

ETH zürich

Dr. Peter Hocke

Institut für Technikfolgenabschätzung und
Systemanalyse (ITAS) am KIT
Karlstrasse 11
D-76133 Karlsruhe
Tel. +49 721 6082 6893
E-Mail: hocke@kit.edu



Dr. Achim Brunnengräber

Forschungszentrum für Umweltpolitik
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
der Freien Universität Berlin
Innestrasse 22
D-14194 Berlin
Tel. +49 30 838 58628
E-Mail: achim.brunnengraeber@fu-berlin.de



Verbundprojekt



BegleitTeam.TD

Aufgaben und Ziele



transens.de/BegleitTeam-TD

Was ist Begleitforschung?

Begleitforschung, d.h. die regelmäßige und systematische Betrachtung des transdisziplinären Forschungsprozesses, unterstützt die Selbstreflexion wissenschaftlichen Arbeitens. Sie ermöglicht, wichtiges Wissen über Vorgehen und Ergebnis der Wissensproduktion zu gewinnen. Im Rahmen von TRANSENS werden nicht nur Formate für die Beteiligung von Bürger*innen im Forschungsprozess entwickelt und erprobt. Es sollen zudem die Fortschritte, Herausforderungen und Möglichkeiten des transdisziplinären und dialogorientierten Forschens untersucht werden. Dies nennen wir

Forschung zu Transdisziplinarität – FTD.

Sowohl die transdisziplinäre Forschung (tdF) als auch die Forschung zu Transdisziplinarität (FTD) sind bisher einmalig in der deutschen Endlager-Forschung.

Das BegleitTeam.TD

Um die Begleitforschung zu organisieren, wurde das BegleitTeam.TD gebildet: ein Team für die Forschung zu Transdisziplinarität. Es setzt sich aus Wissenschaftler*innen der ETH Zürich, des KIT Karlsruhe und der FU Berlin zusammen. In jedem der 17 Forscherteams von TRANSENS gibt es zudem eine Ansprechperson für Transdisziplinarität, die eng mit dem BegleitTeam.TD kooperiert. So soll der Austausch zwischen den transdisziplinären Arbeitspaketen (TAP) und dem BegleitTeam.TD gewährleistet werden.

Fragenstellungen und Ziele

Folgende Fragen und Ziele werden vom BegleitTeam.TD behandelt bzw. angestrebt:

Wie läuft der Prozess der Wissensgenerierung und welches allgemeine Wissen über transdisziplinäre Forschung lässt sich aus dem Vorhaben TRANSENS gewinnen?

→ **Theorieentwicklung**

Welche Formate (z.B. Szenario-Workshop, World Café, etc.) eignen sich besonders für die Koproduktion von Wissen in transdisziplinären Prozessen?

→ **Methodenentwicklung**

Wie lässt sich das Wissen in die disziplinären und interdisziplinären Wissenskontexte zurück übertragen?

→ **Wissensintegration**

Kann der transdisziplinäre Forschungsansatz dazu beitragen, die Suche nach dem Standort für ein Endlager zu verbessern?

→ **Gesellschaftlicher Mehrwert**

Welche praktischen Erkenntnisse lassen sich aus dem transdisziplinären Zusammenspiel von Wissenschaftler*innen und Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft für die Standortsuche und die Endlagerung des Atomabfalls erzielen?

→ **Politikgestaltung**

Selbstverständnis

I. Die ‚Begleit-Forschenden‘ untersuchen den Forschungsprozess und sind selbst gestalterisch in den transdisziplinären Forschungsprozess eingebunden. Sie werden im Dialog mit den unterschiedlichen Akteur*innen Ergebnisse, Handlungsoptionen und -orientierungen entwickeln.

II. Jenseits der Arbeitspakete (TAPs) und Einzelthemen von TRANSENS sollen die transdisziplinären Formate wissenschaftlich in ihrer Wirkung geprüft und fortentwickelt werden. Die Ergebnisse sollen in die transdisziplinäre Wissenschaftsforschung, wie sie sich international herausgebildet hat, eingespeist werden (etwa durch Beiträge in Fachzeitschriften).

Vorgehen

Das BegleitTeam.TD verfolgt auf der Grundlage eines detaillierten Konzeptes die vielfältigen Aktivitäten innerhalb von TRANSENS.



Nahziele: Bis Ende 2020

- ist das BegleitTeam.TD etabliert
- hat ein Forschungskonzept entwickelt
- seine Begleitforschungsaktivitäten aufgenommen.